Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Ravaisson, Archives de la Bastille. T. II. 8. XXXI, 463 p. Paris, Durand.

Der erste Band dieser merkwürdigen Sammlung ist bereits im Jahre 1866 erschienen. Ravaisson will nach und nach die interessantesten Papiere aus dem Archiv der Bastille, so weit sie noch vorhanden, herausgeben. Nach der Zerstörung des Gefängnisses, zuerst auf die Pariser Stadtbibliothek, späterhin auf die Bibliothèque de l'Arsenal gebracht, haben die arg mitgenommenen Papiermassen Jahrzehnte lang in den Gerümpelkammern dieser Bibliothek unbeachtet gelegen, bis sie einst zufällig von dem jetzigen Herausgeber entdeckt und nun von ihm nach fast zwanzigjähriger Arbeit dem Publikum zugänglich gemacht worden sind. Die Einleitung enthält viel interessantes über die Einrichtung des berühmten Gefängnisses. Der vorliegende Band ist beinahe ausschließlich dem berüchtigten Surintendant des finances Nicolas Fouquet gewidmet. Aus den 400 neuen Actenstücken, Briefen u. s. w., die im vorliegenden Band enthalten sind, läßt sich nur die Bestätigung des von Clément, Chéruel und anderen jüngeren Forschern auf diesem Gebiete ausgesprochenen Urtheils entnehmen. Fouquet war nicht nur ein gewissenloser Dieb, sondern überhaupt eine wenig interessante Persönlichkeit. Ein Theil der Papiere handelt auch von Lauzun, dem Günstling Ludwigs XIV, dessen Laufbahn eine so abenteuerliche gewesen ist. Mitgefangener Fouquets auf der Insel St. Marguerite, erscheint er auch hier an seiner Seite, da der Herausgeber die Correspondenz des Gouverneurs des dortigen Staatsgefängnisses nicht trennen wollte. Die dem Band zahlreich beigegebenen Noten sind besonders auch für die Finanzgeschichte Frankreichs wichtig.

Frosterus, Les Insurgés protestants sous Louis XIV. 12. 205 p. Paris 1868, C. Reinwald.

Der Verf., Professor an der finnländischen Universität Helsingfors, hat sich schon früher mit der Geschichte der Hugenottenverfolgungen unter Ludwig XIV beschäftigt und vor 2 Jahren die Memoiren Rossel d'Aigaliers, eines adligen Zeitgenossen aus den Cevennen herausgegeben. Gegenwärtige Schrift ist auf Kosten seiner Universität gesammelt und herausgegeben worden. Sie besteht aus einer Einleitung, welche im Grund wenig Neues über die Ursachen und Wirkungen der Cevennenkriege enthält und eine ziemlich unhaltbare Theorie der Inspiration der Propheten jenes Krieges aufstellt. Sehr dankenswerth dagegen sind die ungedruckten

Documente, welche dem Dépot de la Guerre, den Archiven des Herault-Departements und der reichen Sammlung von Ant. Court in Genf entnommen sind. Besonders hervorzuheben sind die leider nicht vollständig mitgetheilten Mémoires de Borbonnoux, eines Lieutnants von Cavalier, der auch nach der Capitulation von Calvisson noch weiter kämpfte. Auch die Visionen des Propheten und Maurergesellen Peter Claris, der 1710 zu Montpellier gerädert wurde, nebst dessen Verhören, sind dem zu empfehlen, der einen klareren Begriff von dem geistigen Zustand jener exaltirten Kämpfer zu gewinnen wünscht.

Dareste, Histoire de France depuis les origines jusqu'à nos jours. T. 6. 8. 615 p. Paris 1868, H. Plon.

Dieser 6. Band der im Jahre 1865 begonnenen französischen Geschichte geht vom Abschluß des Ryswicker Friedens bis zur Thronbesteigung Ludwigs XVI. Das Werk zeichnet sich weder durch besonders tiefe Forschungen noch durch glänzenden Stil aus; es ist jedoch fleißig gearbeitet, sehr compact gedruckt und jedenfalls nicht nur reichhaltiger, sondern auch besser als die neueren, kürzeren Geschichten Frankreichs von Troyon, Gouet, Lavallée, Gabourd u. s. w. Wem daher Martins Werk zu weitläufig und das von Bonnechose oder Charton zu kurz ist, dem sei das Werk von Dareste, das wahrscheinlich mit einem siebenten Band zu Ende sein wird, empfohlen. Nur ist tadelnd zu bemerken, daß der Verf. nirgends oder so gut wie nirgends seine Quellen anführt. Das Werk hat schon mehrmals von der Academie den grand prix Gobert erhalten.

Rousset, Le Comte de Gisors, 1732—1758. 8. IV, 522 p. Paris 1868, Didier.

Der Graf von Gisors war ein Sohn des Marschalls von Belle-Isle und starb im Juni 1758, sechs und zwanzig Jahre alt, in der Schlacht von Krefeld, im Beginn des siebenjährigen Krieges. Natürlich ist seine specielle Biographie für den rühmlichst bekannten Verfasser der Geschichte von Louvois nur eine Gelegenheit gewesen, mit Hülfe des reichen Materials des Dépot de la Guerre, welches seiner Obhut anvertraut ist, die Anfänge jenes Krieges und besonders den hannöverschen Feldzug eingehend zu schildern. Er hat durch seltene Gunst auch Documente aus dem Ministerium der äußeren Angelegenheiten mitgetheilt erhalten, so daß wir hier die erste urkundliche französische Erzählung dieses